

ARBEITSORGANISATION 4.0

Digitalisierung als Wertschöpfungspotenzial



**Persönliche Einladung
Ulmer Gespräche 2017**

28. September 2017
Ab 13:00 Uhr
Congress Centrum Ulm

Anmeldung unter www.ulmer-gespraech.de



PERSÖNLICHE EINLADUNG

Neue Impulse für das Arbeiten 4.0

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Jahren ist Industrie 4.0 das Megathema in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Doch wie sieht die Arbeitswelt im Zeitalter von Industrie 4.0 aus? Welche Chancen bietet die digitale Transformation für das Arbeiten von morgen?

Die konkreten Antworten auf diese zentralen Fragen erhalten Sie am 28. September 2017 bei den 17. Ulmer Gesprächen der Ingenics AG, die aufgrund der großen Nachfrage erstmals im Congress Centrum Ulm stattfinden. Dabei dreht sich in diesem Jahr alles rund um das Thema „Arbeitsorganisation 4.0 – Digitalisierung als Wertschöpfungspotenzial“.

Freuen Sie sich auf eine themenspezifische Begleitausstellung, viele neue Impulse, spannende Diskussionen und Fachvorträge sowie den persönlichen Austausch mit Zukunftsforscher Dr. Daniel Dettling (Gründer und geschäftsführender Gesellschafter von re:publik – Institut für Zukunftspolitik) und Arbeitswissenschaftler Prof. Dr.-Ing. Sascha Stowasser (Direktor des Instituts für angewandte Arbeitswissenschaft ifaa). Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst,
Ihre Ingenics AG

Prof. Oliver Herkommer
CEO

Die Teilnahme ist kostenlos. Melden Sie sich am besten gleich heute an unter www.ulmer-gespraech.de



Unsere Keynote-Speaker und ihre Thesen

Mensch und Maschine versöhnen



Dr. Daniel Dettling
(Zukunftsforscher, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter von re:publik – Institut für Zukunftspolitik)

„Bislang hat jede technologische Innovation mehr Jobs geschaffen als zerstört. Und zwar aus einem einfachen Grund: Wird eine Aufgabe automatisiert, sodass sie schneller und billiger erledigt werden kann, steigt die Nachfrage nach menschlichen Arbeiten, die noch nicht automatisiert wurden. Die Automatisierung zerstört nicht Jobs, sie definiert sie neu. Sie wird jene Jobs aufwerten, die Menschen nur von Menschen ausgeübt sehen wollen. Die sogenannten „Caring“-Jobs rund um die Bereiche Pflege, Gesundheit und Erziehung verzeichnen weltweit immense Wachstumszahlen. Robotik, künstliche Intelligenz und Automatisierung können sogar helfen, Jobs, die aus Kostengründen nach Übersee ausgelagert worden sind, wieder zurückzuholen, weil die Produktion vor

Ort schneller beim Kunden ist und lange Transportwege entfallen.

Die Grundprinzipien einer digitalen sozialen Marktwirtschaft sind Vernetzung, Freiheit und Neugierde. Die digitale Arbeitswelt wird aus vernetzten Teams bestehen. Das 20. Jahrhundert war ein Jahrhundert der technischen Innovationen. Ein Jahrhundert der Maschinen, das den Menschen großen Wohlstand gebracht hat. Das 21. Jahrhundert wird eines der Versöhnung von Mensch und Maschine. Eine Humanisierung der Arbeitswelt, von der frühere Generationen träumten. Unsere Kinder und Enkelkinder werden als „Generation R“, als Robotic Natives aufwachsen.“

Mehr Dialog über Mensch und Arbeit in der Industrie 4.0



Prof. Dr.-Ing. Sascha Stowasser
(Arbeitswissenschaftler, Direktor des Instituts für angewandte Arbeitswissenschaft ifaa)

„Der Mensch wird auch weiterhin steuernde, durchführende und überwachende Tätigkeiten in der Industrie 4.0 vornehmen – von einer menschenleeren Fabrik wird nicht ausgegangen. Wie sich die Beschäftigungsformen und Arbeitstätigkeiten verändern und welche Rolle der Mensch als Akteur tatsächlich in der Industrie 4.0 spielen wird, kann derzeit nicht eindeutig festgemacht werden. Dazu scheint die zukünftige betriebliche Umsetzung der Industrie 4.0 noch zu vage.

und Maschinen wären. Hier zähle ich auf eine moralische und ethische Grundsatzdebatte, die einerseits die zahlreichen Vorteile der Digitalisierung, andererseits natürlich die arbeitschutzrelevanten Aspekte berücksichtigt.

Arbeit und Arbeitsorganisation in der Industrie 4.0 sind derzeit noch unterbelichtet. Die arbeitspolitische Gestaltung beeinflusst wesentlich den Erfolg der Industrie 4.0. Daher sind die sachliche Debatte und der Dialog über Mensch und Arbeit in der Industrie 4.0 mit allen Beteiligten (Beschäftigte, Unternehmen, Politik und Sozialpartner) notwendig und einzufordern.“

Bei all dem Optimismus können wir es mit der Digitalisierung aber auch übertreiben: wenn wir die Arbeit in der digitalen Zukunft so gestalten, dass wir – die Menschen – nur noch Anhängsel von digitalen und intelligenten Systemen

Das Programm der 17. Ulmer Gespräche

› 13:00 Uhr	Empfang mit Imbiss und Beginn der Begleitausstellung
› 13:30 Uhr	Begrüßung und Interview: SWR-Moderatorin Stefanie Anhalt und Ingenics CEO Prof. Oliver Herkommer
› 14:00 Uhr	Keynote 1 und Diskussion: Dr. Daniel Dettling, Zukunftsforscher
› 15:00 Uhr	Pause und Begleitausstellung
› 15:45 Uhr	Keynote 2 und Diskussion: Prof. Dr.-Ing. Sascha Stowasser, Arbeitswissenschaftler
› 16:45 Uhr	Fachvortrag und Diskussion: „Wie Arbeit 4.0 in der Praxis zum Erfolgsfaktor wird“ – Ingenics Partner Dr. Jens Nitsche
› 17:15 Uhr	Ingenics Innovation Circle Summary, Schlusswort und Ausblick: Ingenics CSO Andreas Hoberg
› 17:45 Uhr	Begleitausstellung und Get-together mit Buffet

17. Ulmer Gespräche
28. September 2017
Ab 13:00 Uhr
Congress Centrum Ulm

Gleich anmelden unter
www.ulmer-gespraech.de

Bitte beachten Sie: Im Rahmen der themenspezifischen Begleitausstellung haben Sie vor und nach den Fachvorträgen sowie in der Pause die Möglichkeit, neueste Industrie 4.0-Technologien und -Anwendungen namhafter Partner live zu erleben.

Über Ingenics

Ingenics berät Unternehmen aus verschiedenen Branchen bei Planungs-, Optimierungs- und Qualifizierungsprojekten entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese drei Kernleistungen erbringt Ingenics in den drei Bereichen Fabrik, Logistik und Organisation. Eine dezidierte Industrie 4.0-Expertise, ein erwartungsgerechtes Interim-Management sowie bedarfsorientierte Ingenieurs- und Servicedienstleistungen runden das Leistungsportfolio ab. Zudem berät speziell die Ingenics Management Consulting das Topmanagement auf höchstem Niveau und stellt somit die Wirksamkeit von Strategie und Umsetzung sicher, während die Experten der Ingenics Digital Solutions die Effizienz

in Produktion und Verwaltung durch geeignete IT- und Prozessberatungen signifikant erhöhen.

Zu den Ingenics Kunden gehört die Elite der deutschen und europäischen Wirtschaft. Über nationale Projekte hinaus ist Ingenics für Großunternehmen wie für den Mittelstand ein gefragter Berater. Weltweit beschäftigt Ingenics derzeit 495 Mitarbeiter unterschiedlichster Ausbildungsdisziplinen. Mit hoher Methodenkompetenz und systematischem Wissensmanagement wurden in über 35 Jahren mehr als 5.450 Projekte erfolgreich abgeschlossen.